

Hebammen fördern – damit Schwangere und Kinder in guten Händen sind

Forderungspapier der Landtags-Grünen zur Verbesserung der Lage in Bayern

Die Versorgung durch Hebammen ist von zentraler Bedeutung und kann durch andere Fachgruppen nicht ersetzt werden. In Bayern werden erfreulicherweise wieder mehr Kinder geboren, doch es mangelt immer noch an Hebammen für die Betreuung in der Schwangerschaft, in den Geburtskliniken sowie an ausreichender Wochenbettversorgung.

Trotzdem feiert die Söder-Regierung gerade, dass die absolute Zahl der **Hebammen in Bayern auf 3.507 gestiegen** ist. Tatsächlich gibt es so viele Hebammen, wie noch nie im Freistaat. Aber zu behaupten, damit seien alle Probleme gelöst, ist Augenwischerei. Denn: Diese Zahlen unterschlagen, dass zahlreiche Hebammen nur in Teilzeit oder auf Minijob-Basis arbeiten. Diese **Zahlen unterschlagen die gewaltige Arbeitsbelastung und schlechten Arbeitsbedingungen**, unter denen ein Großteil der Hebammen tätig ist. Das hat kürzlich auch der Bayerische Hebammenverband wieder angemahnt. Und diese Zahlen unterschlagen, wie **schwierig es in vielen Regionen Bayerns ist, eine Hebamme zu finden**.

Wohnortnahe Versorgung und selbstbestimmte Geburt sichern

Das alles ist nicht länger hinnehmbar. Für uns GRÜNE im Bayerischen Landtag ist die **Sicherung der wohnortnahen Versorgung mit Hebammen sowie der Erhalt der Wahlfreiheit** bei der Geburt essenziell. Wir möchten eine Gesellschaft, in der Schwangere, Kinder und Familien maximale Unterstützung erhalten. Die adäquate und kompetente Hebammenhilfe in der gesamten Schwangerschaft und danach, ist eine gesundheitspräventive Maßnahme, die von uns Grünen unterstützt wird. Jede Schwangere hat auch eine enge Betreuung für eine selbstbestimmte Geburt verdient. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind gute Arbeitsbedingungen für Hebammen.

Die Grüne Bundestagsfraktion hat sich im Koalitionsvertrag daher für einen Personalschlüssel für eine Eins-zu-Eins-Betreuung durch Hebammen während wesentlicher Phasen der Geburt eingesetzt. Außerdem haben wir GRÜNE in der Bundesregierung im Dezember 2022 das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz im Bundestag beschlossen. Damit erhalten die Bundesländer für die Jahre 2023 und 2024 jeweils 120 Millionen Euro zur Verfügung, um die flächendeckende Versorgung mit Geburtshilfe-Standorten aufrechtzuerhalten. Ab dem Jahr 2025 werden die Personalkosten von Hebammen vollständig im Pflegebudget berücksichtigt. Damit werden die anfallenden Personalkosten von Hebammen für die Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen vollständig refinanziert und die Beschäftigung von Hebammen in den Kreißsälen einer unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen gleichgestellt. Durch die geplante Krankenhausreform der Ampel-Bundesregierung wird die wohnortnahe und qualitativ hochwertige Geburtshilfe sichergestellt.

Das alles sind wichtige Weichenstellungen und Verbesserungen für die Situation der Hebammen in Bayern. Wir GRÜNE fordern, dass die Söder-Regierung die **neuen Vorgaben vom Bund** im Sinne einer besseren Qualität und bedarfsgerechten Patientenversorgung in ihrer Krankenhausplanung **richtig umsetzt!**

Grüne Forderungen für Hebammen in Bayern

In Bayern setzen wir GRÜNE uns seit Jahren für den Berufsstand der Hebammen ein, insbesondere für **hebammengeleitete Kreißsäle in jeder Geburtsklinik** sowie für die **flächendeckende Sicherstellung der Schwangerenvorsorge, geburtshilflichen Versorgung und Wochenbettbetreuung mit Hausbesuchen**. Wir haben als erste Landtagsfraktion ein **Förderprogramm für Hebammen** vorgeschlagen, um u.a. die Gründung von Hebammenpraxen und Geburtshäusern finanziell zu unterstützen. Viele Schwangere wünschen sich auch, „ihre“ freiberufliche Hebamme in die Klinik mitzunehmen. Wir unterstützen auch dieses Modell der freiberuflichen Beleghebammen, die Geburtsbegleitung anbieten und mit Geburtskliniken kooperieren.

Wir wollen **Hebammen im Freistaat stärken und sie von den fachfremden Tätigkeiten befreien**. Unser Ziel sind insbesondere **bessere Arbeitsbedingungen, die Aufwertung dieses wichtigen Berufs sowie die Verbesserung der Versorgungsqualität** für Kinder, (werdende) Mütter und Familien. Schwangere müssen darauf vertrauen können, dass sie vor, während und nach der Geburt gut versorgt werden.

Unser Weg dorthin: Konkrete Maßnahmen, damit dies gelingt:

Wir GRÜNE wollen:

- ein **erweitertes bayerisches Förderprogramm für Hebammen in Höhe von 6 Millionen Euro pro Jahr**. Damit können Hebammen Zuschüsse zur Gründung von Hebammenpraxen und Geburtshäusern bekommen und Wohnmöglichkeiten für Hebammen in den Ballungsräumen während des Studiums werden gefördert. Auch sollen damit Stipendien zur Unterstützung des Hebammen-Nachwuchses während des Studiums bzw. der Promotion finanziert werden. Für mehr freiberufliche Hebammen in der Wochenbettbetreuung in unterversorgten Regionen soll ein Sicherstellungszuschlag sorgen;
- **hebammengeleitete Kreißsäle in jeder Geburtsklinik** einführen;
- **Arbeitsbedingungen für Hebammen in Geburtskliniken verbessern** – zum Beispiel durch konsequente Entlastung von **fachfremden Tätigkeiten**;
- die **Digitalisierung** im Sinne der Entbürokratisierung **vorantreiben**, um den Dokumentationsaufwand zu senken;
- die **Anzahl der Hebammen in Kreißsälen steigern**, so dass eine Eins-zu-Eins-Betreuung während der Geburt gewährleistet ist. Unser Ziel ist ein verpflichtender Personalschlüssel, damit eine Eins-zu-Eins-Betreuung durch Hebammen in allen wesentlichen Phasen der Geburt immer sichergestellt ist;
- Geburtskliniken verpflichten, ihren **Hebammen-Betreuungsschlüssel zu veröffentlichen** – das erleichtert Schwangeren die Suche nach einer Klinik und Hebammen die Suche nach einer Stelle;
- eine systematische und kontinuierliche Erhebung von **Daten zum Hebammenmangel** sowie auch zum **Bedarf** an Studienplätzen in Bayern

- introduce, in order to enable targeted financing and the **expansion of study places** to be possible;
- **Cooperations of obstetric clinics and universities** strengthen, in order to be able to connect the study with practice well;
 - **strengthen midwifery research**. We want to **expand career opportunities and academic training** up to a doctorate in the free state quickly, and so increase the attractiveness of the profession;
 - returnees through **incentive programs** and the **flexibility of family and midwifery profession** (for example through special care times for children of midwives) support, in order to counteract the shortage of specialists;
 - faster **recognition of qualifications of foreign specialists** or offers of **additional training** expand and **recognition procedures** to only one competent authority in Bavaria bundle;
 - **ensure freedom of choice for pregnant women and provide** – in the country and in the city, so that a good and personal accompaniment through pregnancy, birth and hospital stay is guaranteed, the needs and self-determination of pregnant women or birthing women are in the center;
 - ensure nearby need-oriented birth assistance, so that every pregnant woman in Bavaria is within a **maximum of 30 minutes by car to an obstetric clinic** (especially problematic is the situation at the moment in Bavaria and in border regions);
 - **equalize payment of spontaneous births** (physiological births) and cesarean sections, clarify different birth courses and reduce unnecessary cesarean sections through nationwide quality requirements and a **sector-wide quality assurance** in birth assistance provide;
 - **support mothers in the hospital more** and the claim for **household help** after birth expand, especially for solo parents;
 - **obligate doctors** to inform pregnant women about their **claim for midwifery care** before and after birth;
 - also in **adoption the claim for midwifery care anchor** – for the biological mother as well as for the mother who has adopted the child;
 - **make the claim for midwife also in cases of stillbirth or miscarriage** and psychological support and illness certification more known.

All these measures for **promotion of the work of midwives in Bavaria** are not only important for this social profession, but also ensure that **pregnant women and newborns in Bavaria are in good hands!**